

**Protokoll der
Gemeindeversammlung
Felsberg**

GEMEINDE FELSBURG

2. Versammlung 2020, vom Mittwoch, 09. Dezember 2020, 20:00 Uhr
in der Aula der Gemeinde Felsberg

Anwesend:

Präsident: Peter Camastral (CAP)
Vizepräsident: Michael Forster (FOM)
Mitglieder: Seraina Bertschinger (BES)
Ursin Widmer (WIU)
Aktuar: Ernst Cadosch (CAE)

Entschuldigt:
Patrick Weissmann (WEP)

Peter Camastral kann 37 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Versammlung begrüßen (2.1 Prozent der Stimmberechtigten).

Er orientiert im Anschluss über die Stimmberechtigung in Gemeindeangelegenheiten und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss nach Art. 21 der Verfassung einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Als Stimmzähler werden auf seinen Vorschlag einstimmig gewählt: [REDACTED]
und [REDACTED]

Der Präsident verliest die Traktandenliste, gegen die es keine Einwände gibt. Die Einladung zur Gemeindeversammlung mit den Botschaften zu den Traktanden ist integrierender Bestandteil dieses Protokolls.

Er erwähnt, dass das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 07. Oktober 2020 ab dem 30.10.2020 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt ist. Während dieser Zeit sind keine Einsprachen betreffend Protokoll eingegangen, womit es als genehmigt gilt.

Trakt. 5

Finanzplan 2021 – 2025

Peter Camastral informiert über den Finanzplan 2021-2025.

Kennzahlen im Überblick		Budget	Planjahr	Planjahr	Planjahr	Planjahr
		2021	2022	2023	2024	2025
Ergebnis Erfolgsrechnung	CHF	-399'100	-101'891	-100'185	-127'137	-173'444
Einlagen Spezialfinanzierungen +	CHF	20'900	20'674	2'262	2'028	1'792
Entnahmen Spezialfinanzierungen -	CHF	-83'400	-84'025	-84'025	-84'025	-84'025
Abschreibungen Total +	CHF	883'100	923'195	1'009'544	1'024'165	1'024'165
Abschreibungen Investitionsbeiträge (366)	CHF	61'900	61'900	61'900	61'900	61'900
Cashflow	CHF	483'400	819'853	889'496	876'932	830'387
Nettoinvestitionen	CHF	707'400	1'850'000	1'737'000	500'000	0
Finanzierungsfehlbetrag (-)/ Überschuss (+)	CHF	-224'000	-1'030'147	-847'504	376'932	830'387
Nettoschuld pro Kopf	CHF	659	1'043	1'356	1'218	918

Für das Jahr 2021 wurde mit 5% weniger Steuereinnahmen gerechnet. Diese Kürzung erfolgt aufgrund der momentanen Situation mit dem Corona-Virus. Im Finanzplan wird davon ausgegangen, dass sich die Lage im Jahr 2022 wieder normalisiert, daher fällt der Verlust im Jahr 2022 deutlich geringer aus.

Der ganze Finanzplan ist mit einem Steuerfuss von 95% gerechnet. Man erwartet, dass man diesen Steuerfuss in den nächsten Jahren noch halten kann. Wie lange, dies hängt vor allem auch von den notwendigen Investitionen ab.

Im nächsten Jahr wird die Gemeinde ein auslaufendes Darlehen von CHF 1.7 Mio. zurückzahlen können. Bis im Jahr 2023 werden die Investitionen mit eigenen Mitteln finanziert werden können. Im Jahr 2024 wird es dann knapp, wahrscheinlich wird man da wieder ein Darlehen aufnehmen müssen. Bis dann ist auch zu prüfen, ob der Steuerfuss von 95% nach wie vor gehalten werden kann oder nicht.

Momentan sind in den nächsten Jahren folgende Investitionen vorgesehen:

Investitionsplan der Planperiode 2021 - 2025						
Bezeichnung	Prio.	2021	2022	2023	2024	2025
Total Investitionen		707'400	1'850'000	1'737'000	500'000	-
Tiefbauten (ohne Wasser/Abwasser)		109'600	580'000	-	-	-
Sanierung Bushaltestellen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (netto nach Abzug Kantonsbeiträge)	1	109'600	68'000			
Neue Gestaltung Friedhof	2		512'000			
Hochbauten		174'000	870'000	1'037'000	500'000	-
Sanierung Treppenaufgang zum Friedhof und zur Kirche	1	94'000				
Neuer Werkhof	1	80'000	720'000	1'037'000		
Neue Waldhütte (Standort offen)	2		-	-	400'000	-
Brücke Doma/Ems - Felsberg	2		150'000			
Pumptrack/Geschicklichkeitsparcours (Standort offen)					100'000	
Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge		260'000	330'000	100'000	-	-
Ersatz Fahrzeuge Forst/Werk (KT 65 im 2021/Steyr im 2022)	1	260'000	330'000			
Mobilien neuer Werkhof	2	-	-	100'000	-	-
Wasserversorgung		130'000	-	-	-	-
Ersatz alte Wasserleitungen	1	200'000	-	-	-	-
Wasseranschlussgebühren	1	-70'000	-	-	-	-
Abwasserbeseitigung		33'800	70'000	-	-	-
Investitionsbeiträge ARA Chur	1	117'800	70'000		-	-
Anschlussgebühren	1	-84'000	-	-	-	-
Abfallentsorgung		-	-	600'000	-	-
Umsetzung neues Deponiekonzept Riwäldli	2			600'000	-	-

Die grössten Investitionen sind in den Jahren 2022 und 2023 geplant. In dieser Zeit soll der neue Werkhof gebaut und dann im Jahr 2023 bezogen werden.

Gleichzeitig soll ein neues Deponiekonzept umgesetzt und dann auch per 2023 in Betrieb genommen werden.

Die aufgeführte Waldhütte wollte man schon früher realisieren. Der Standort beim Besmerstein kommt aber aus diversen Gründen nicht in Frage (Gefahrenzone, Gewässerraum, Naturschutzgebiet). Man hat nach anderen Standorten gesucht. Einen möglichen Standort sieht man im Gebiet «Spitzig Stei», dieser muss aber noch gut geprüft werden (auch wegen Gefahrenzone).

Ein grosses Projekt ist die neue Gestaltung des Friedhofs, welche gemäss erster Kostenschätzung rund CHF 512'000 kosten wird. Diese Kosten werden im Jahr 2021 noch detaillierter geplant.

Geprüft wird eine neue Fussgängerbrücke zwischen Domat/Ems und Felsberg. Die Projektierung erfolgt im Jahr 2021, so dass die Gemeindeversammlung im nächsten Jahr abstimmen kann. Dieses Projekt war schon in der Ruinaulta erwähnt worden, da der Gemeinderat Domat/Ems bereits darüber abgestimmt hat. Eine Brücke ist ein langjähriger Wunsch, sie war immer wieder ein Thema. In einem Vorprojekt sollen die Grundlagen geschaffen werden, damit dann im nächsten Jahr über den Kredit abgestimmt werden kann.

Momentan ist im Jahr 2024 der Bau eines Pumptracks vorgesehen. Dies ist schon lange ein Wunsch und es gab zuletzt auch einen schriftlichen Antrag dazu. Ein Pumptrack ist eine sehr gute Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche, es gibt aber auch negative Aspekte, wie andere Gemeinden es berichtet haben. Es geht dabei um Vandalismus und auch Probleme mit Suchtmittel an solchen Orten (vor allem abends). Daher müssten Begleitmassnahmen getroffen werden, damit ein Pumptrack auch zu einem Erfolg wird. Eine solche Massnahme könnte die offene Jugendarbeit sein, welche idealerweise durch die Region Imboden organisiert würde.

Im Jahr 2025 sind momentan noch keine Investitionen geplant. In späteren Jahren wird irgendwann eine Lösung für die jetzige Doppeltturnhalle notwendig sein, man wird nächstes Jahr zusammen mit der FH Graubünden Varianten ausarbeiten (Neubau, Ergänzung, Sanierung usw.)

■■■■■ fragt, ob es eine Brücke nur für Fussgänger/inne gibt oder auch für Velofahrer/innen. Peter Camastral bestätigt, dass man auch mit Velos über die Brücke kann (wohl stossen).

■■■■■ fragt, ob der Standort schon bekannt sei. Peter Camastral antwortet, dass dieser noch nicht genau definiert ist. Er dürfte aber ungefähr in der Mitte zwischen dem Besmerstein und Höhe der Reitsportzone liegen, da hat es auf Emser Seite eine Unterführung.

■■■■■ fragt, ob die geplante Aufwertung des Gemeindehausplatzes für CHF 40'000 auch eine Investition darstellt. Peter Camastral verneint dies, als Investitionen gelten Vorhaben ab einer Summe von CHF 50'000. Das Thema Gemeindehausplatzaufwertung wird im nächsten Traktandum beim Budget besprochen.

Über den Finanzplan wird nicht abgestimmt. Er dient dem Gemeindevorstand als Planungs- und Informationssystem.

Trakt. 6

Investitionsbudget 2021

Über folgende Investitionen für das Jahr 2021 ist an der Budgetversammlung abzustimmen:

1. Sanierung Bushaltestellen nach Behindertengleichstellungsgesetz brutto CHF 274'000
2. Sanierung Treppenaufgang zum Friedhof/zur Kirche brutto CHF 94'000
3. Ersatzfahrzeug für Aebi KT65 brutto CHF 260'000
4. Ersatz alte Wasserleitung brutto CHF 200'000

1. Sanierung Bushaltestellen nach Behindertengleichstellungsgesetz

Peter Camastral informiert über dieses Sachgeschäft.

Vom Bund gibt es die Auflage, dass die Bushaltestellen hindernisfrei zu sanieren sind. Die Auflagen müssen bis am 31.12.2023 umgesetzt sein. Der Kanton wird 60% der Kosten übernehmen. Wenn die Frequenzen tief sind und/oder der Aufwand unverhältnismässig wäre, muss eine Bushaltestelle nicht saniert werden, sonst schon.

Es gab eine Besichtigung aller Bushaltestellen in Felsberg, mit Teilnehmern der Verkehrspolizei, des kantonalen Tiefbauamtes, des Verkehrsplanungsbüros Hartmann und Monsch sowie der Gemeinde. Anhand dieser Begehung wurden die Haltestellen beurteilt und die Kosten berechnet. Drei Haltestellen sollen nächstes Jahr saniert werden, zwei im Jahr 2022 (Rjterstutz und evtl. Bahnhof Felsberg).

Die Haltestelle Felsberg Bahnhof sollte gemäss Wunsch des Kantons aufgehoben werden. Diese Haltestelle wird als unattraktive Schlaufe angesehen, dazu wird sie sehr wenig frequentiert. Der Gemeindevorstand ist jedoch der Meinung, dass wenn schon der Bahnhof hindernisfrei umgebaut worden ist, man auch eine hindernisfreie Bushaltestelle bauen sollte. Die Gemeinde Domat/Ems teilt diese Ansicht. Die Haltestelle könnte in Zukunft an Bedeutung gewinnen, wenn es mehr Verbindungen gibt und die Haltestelle vielleicht auch angefahren wird, wenn man von Felsberg Richtung Chur fährt.

█ fragt, ob die Haltestelle an der Bahnhofstrasse wirklich aufgehoben wird. Sie findet dies schade.

Peter Camastral antwortet, dass die Abdeckung mit Bushaltestellen trotz dieser Aufhebung nach wie vor gut ist. Bei der Bushaltestelle an der Bahnhofstrasse kann in der Kurve keine hindernisfreie Bushaltestelle realisiert werden. Die in der Dokumentation aufgezeigt Lösung an der Vorderen Gasse wird als nicht ideal angesehen. Das Trottoir müsste an der Vorderen Gasse verbreitert und die Kante erhöht werden. Ein Kreuzen von zwei Personenfahrzeugen wäre allgemein nicht mehr möglich.

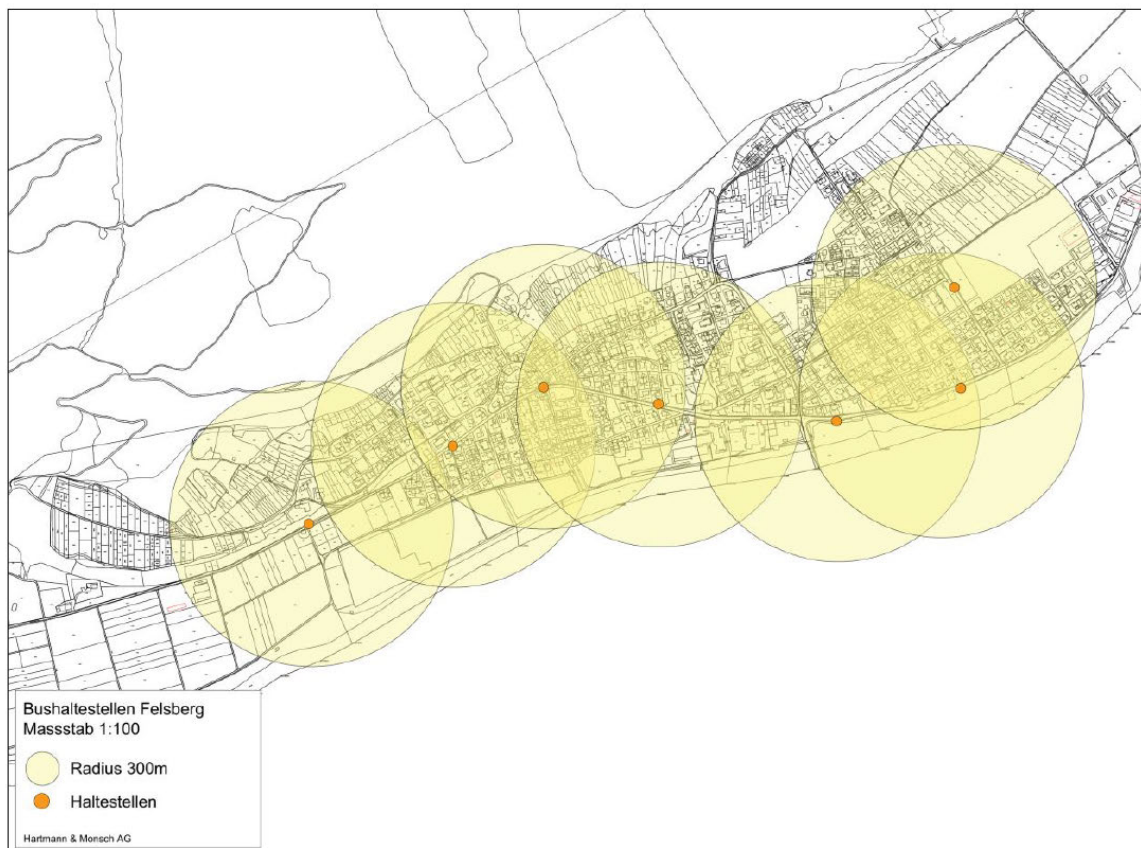
Bei der Haltestelle Post in Richtung Tamins (vor allem zum Aussteigen benützt) stehen die Kosten von CHF 110'000 in keinem Verhältnis zum Nutzen dieser Haltestelle. Man kann entweder schon bei der Haltestelle Brugg (Distanz rund 150 Meter) oder sonst bei der Haltestelle Under-Chrüzli aussteigen (Distanz ca. 270 m).

Zusammengefasst sind für die Haltestellen folgende Lösungen vorgesehen:

- Felsberg Post, Richtung Chur, Haltestelle wurde erhöht, Anpassungen sind noch notwendig
- Felsberg Post, Richtung Tamins, Haltestelle wird aufgehoben, da die Kosten für eine hindernisfreie Bushaltestelle in keinem Verhältnis steht zur Nutzung stehen würden.
- Felsberg Brugg (Rheinstrasse), Haltestelle wird gemäss Dokumentation ausgeführt
- Felsberg Calanda, Haltestelle wird gemäss Dokumentation ausgeführt
- Felsberg Under-Chrüzli, Haltestelle wird gemäss Dokumentation ausgeführt
- Felsberg, Bahnhofstrasse, in der Kurve ist eine hindernisfreie Bushaltestelle nicht realisierbar. Eine Lösung in der Vorderen Gasse wird als nicht realistisch bzw. nicht sinnvoll angeschaut. Die Haltestelle ist daher aufzuheben.
- Felsberg Schöneggstrasse, die Haltestelle wurde bereits erhöht, Anpassungen sind noch notwendig
- Felsberg Kirchenstutz, es sind keine Massnahmen vorzusehen
- Felsberg Ringelweg, es sind keine Massnahmen vorzusehen
- Felsberg Rjterstutz/Äuli, momentan sind noch keine Massnahmen vorzusehen, mittelfristig dürfte die Haltestelle beim Buswendekreiseln wegen der Bautätigkeit an Bedeutung gewinnen und dann ist die Realisierung einer hindernisfreien Bushaltestelle vorzusehen.

- Bahnhof Felsberg, die Haltestelle ist auf Emser Boden. Es laufen Abklärungen mit der Gemeinde Domat/Ems, ob man diese Haltestelle hindernisfrei gestalten soll (Kostenteilung).

Die Abdeckung mit Bushaltestellen würde dann folgendermassen aussehen:



Plan verkleinert: Haltestellen Felsberg mit Radius 300 m ohne Haltestelle Bahnhofstrasse und Post

Auf dem Plan fehlt die Bushaltestelle Post Richtung Chur, die wird natürlich nach wie vor vorhanden sein.

Die Kosten für die Sanierung der drei Haltestellen Brugg, Calanda und Under-Chrüzli sowie Ausbesserung der Haltestelle Post und Schöneggstrasse sehen folgendermassen aus:

Felsberg Brugg	CHF	80'000
Felsberg Calanda	CHF	40'000
Felsberg Under-Chrüzli	CHF	120'000
Felsberg Post	CHF	17'000
Felsberg Schöneggstrasse	CHF	17'000
Total brutto	CHF	274'000
Kantonsbeitrag 60%	CHF	-164'400
Total netto	CHF	109'600

fragt, wieso man die Haltestelle Under-Chrüzli nicht aufhebt und so die Kosten von CHF 120'000 spart. Er meint, dass da nicht mehr als 10 Personen am Tag einsteigen und so sind die Kosten unverhältnismässig. Er ergänzt, dass wenn ein Bus Richtung Chur fährt, viele Fahrzeuglenker/innen aufs Trottoir ausweichen. Dies wird nicht mehr möglich sein, wenn man das Trottoir erhöht. Wenn man die Haltestelle aufhebt, hat man ja ca. 300 Meter weiter oben eine Haltestelle zum Einsteigen und 300 Meter weiter unten nochmals eine.

Peter Camastral erwähnt, dass die Frequenzen über den Kanton erhoben worden sind. Die Beurteilung hat ergeben, dass diese Haltestelle saniert werden muss. Zu den Autos meint er, dass man als Autofahrer eigentlich Platz hat neben dem Bus, er weiss aber, dass einige

Angst haben und dann aufs Trottoir ausweichen. Wenn die Haltestelle auch aufgehoben würde, könnte man zwischen Brugg und Kirchenstutz nicht aussteigen, die Abdeckung wäre in diesem Gebiet ungenügend.

Er weist [REDACTED] darauf hin, dass er natürlich einen Antrag an die Gemeindeversammlung stellen kann, diese Haltestelle aufzuheben. [REDACTED] nimmt dies wahr und stellt den Antrag, die Haltestelle Under-Chrüzli aufzuheben.

[REDACTED] meint, dass wenn die Haltestelle Post Richtung Tamins aufgehoben wird, dann entweder von der Haltestelle Brugg hinauf oder von der Haltestelle Kirchenstutz hinab gelaufen werden müsste. Es geht aus ihrer Sicht bei der Haltestelle Under-Chrüzli mehr ums Aussteigen und daher ist diese Haltestelle doch wichtig.

Der Antrag von [REDACTED] wird von der Gemeindeversammlung mit 3 zu 27 Stimmen abgelehnt.

Der Gemeindevorstand beantragt, den Kredit von brutto CHF 274'000 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Bruttokredit von CHF 274'000 mit 33 zu 0 Stimmen.

2. Sanierung Treppenaufgang zum Friedhof und zur Kirche

Seraina Bertschinger präsentiert dieses Projekt.

In den letzten eineinhalb Jahren hat man sich intensiv mit der Kirche und seiner Umgebung (Friedhof) beschäftigt. Unterlagen dazu sind bereits erschienen, das Projekt mit der Neugestaltung der Kirche wurde von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

Die Sanierung des Treppenaufgangs erfolgt im Rahmen des Gesamtprojektes der Neugestaltung der Kirche und des Friedhofs, sie ist ein Teil davon.

Das Dach des Treppenaufgangs ist undicht und es gibt immer wieder Wasserschäden bei den Nachbarn. Das Dach wurde einige Male geflickt, das Problem konnte aber nie restlos gelöst werden.

Beim Gestaltungsprojekt Kirche und Friedhof Felsberg wurde der Treppenaufgang fachmännisch beurteilt und eine Sanierung vorgeschlagen. Die Kosten wurden folgendermassen berechnet:

Baumeisterarbeiten	CHF	4'000
Zimmermannskonstruktionen	CHF	11'000
Fenster und Aussentüren	CHF	22'000
Spenglerarbeiten	CHF	26'000
Fassadenputze	CHF	2'000
Elektroanlagen	CHF	6'000
Baureinigung	CHF	-1'700
Honorare	CHF	15'000
Baunebenkosten	CHF	1'000
Reserve	CHF	5'300
Total	CHF	94'000

[REDACTED] möchte wissen, wer der Architekt war. Seraina Bertschinger erwähnt, dass der Felsberger Architekt Christian Müller die Grundlagen erarbeitet hat.

[REDACTED] fragt weiter, ob denn das ganze Holz wegkommt und neu erstellt wird.

Seraina Bertschinger erklärt, dass nur das Dach ganz wegkommt und neu erstellt wird. Da es momentan im oberen Teil des Treppenaufgangs sehr dunkel ist, soll mehr Licht gewonnen werden. Dies wird mit dem Ersatz der Plexiglasscheiben durch Glasscheiben erreicht. Weiter gibt es oben noch ein kleines Vordach, damit man beim Hinaufkommen bei Regen nicht sofort nass wird, sondern zuerst Zeit hat, sich zu orientieren. Der Treppenaufgang steht, wie die Kirche inklusive Umgebung, unter Denkmalschutz und da kann man natürlich nicht zu viel verändern.

█ fragt, ob man steuern kann, dass ein Felsberger Unternehmen den Auftrag erhält.

Seraina Bertschinger antwortet, dass es ein Anliegen des Gemeindevorstandes ist, die einheimischen Unternehmen gut zu berücksichtigen und sie natürlich jeweils zur Submission einzuladen. Natürlich sollen auch auswärtige Unternehmen mitofferieren können.

Der Gemeindevorstand beantragt, dem Kredit von brutto CHF 94'000 zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit von CHF 94'000 mit 36 zu 0 Stimmen.

3. Neues Kommunalfahrzeug als Ersatz für Aebi KT65

Seraina Bertschinger präsentiert auch diese Investition.

Das bestehende Kommunalfahrzeug Aebi KT 65 wurde im Jahr 2005 in Felsberg angeschafft. Da Fahrzeuge in dieser Art eine Lebensdauer von max. 15 Jahren haben, sollte der Aebi KT 65 im Jahr 2021 ersetzt werden. Ansonsten drohen immer höher werdende Unterhaltskosten und im schlimmsten Fall ein totaler Ausfall der Maschine. Die Kosten des Unterhalts sind in den letzten beiden Jahren stark angestiegen, so ist es naheliegend, dass der Unterhalt nicht weniger wird in Zukunft. Da die Anbaugeräte schon bei der letzten Anschaffung übernommen wurden, haben diese das Alter erreicht und werden ersetzt.

Die Anschaffung der Maschine im Jahr 2005 hat sich bis heute bewährt, deshalb wollen wir das Rad nicht neu erfinden und wollen auch in Zukunft mit einem solchen Fahrzeugtyp die Arbeit verrichten. Die Maschine wird bei folgenden Arbeiten eingesetzt:

- Strassen und Plätze wischen
- Mähen der Grünflächen wie Sportplatz
- Winterdienst mit Schneepflug, Schneefräse und neu mit einem Salzstreuer

Um die oben erwähnten Arbeiten ausführen zu können, müssen Anbaugeräte angeschafft werden. Zusätzlich zu dem Schneepflug und der Schneeschleuder wird neu ein Salzstreuer angeschafft. So können auch die schmalen Gassen und die Trottoirs künftig maschinell gesalzen werden.

Im Sommer wird die Maschine mit einer Kehr-Saug-Kombination ausgestattet, diese ermöglicht uns, das gesamte Dorf selbst zu wischen und wir sind nicht mehr auf Unternehmer angewiesen. Da ein rascher Wechsel zwischen Sichelmäher und der Kehrmaschine möglich ist, kann in Zukunft rascher reagiert und vermehrt gewischt werden.

Vorgängig wurde eine Richtofferte eingeholt, welche folgende Kosten präsentiert

- Grundmaschine	CHF 127'200.-
- Winterdienstgeräte	CHF 50'800.-
- Kehr-Saug-Kombination mit Sichelmäher	CHF 62'500.-
- 7.7% MWST	CHF 18'500.-
- Total	CHF 260'000.-

Der Gemeindevorstand hat sich zusammen mit dem Forst-/Werkteam stark damit auseinandergesetzt, welche Fahrzeuge geeignet wären. Man hat auch Fahrzeuge besichtigt und bei anderen Gemeinden nach ihren Erfahrungen gefragt.

Es wurde auch geprüft, ob es eine Variante mit einem Elektrofahrzeug möglich wäre. Das Elektrofahrzeug wäre deutlich teurer, nur das Grundfahrzeug würde schon rund CHF 420'000 kosten. Zudem könnte es nicht alle Bedürfnisse erfüllen, vor allem die Schneeräumung nicht (Batterie wäre nach einer Stunde leer). Vielleicht ist die nächste Generation der Elektrofahrzeuge so weit, dass es eine Alternative darstellt. Als Energiestadt würde man dies begrüßen.

█ möchte wissen, welcher Euro-Norm der Motor entspricht. Es ist die Stufe 5, wie Peter Camastral erklärt. Dies ist deutlich besser als beim alten Fahrzeug.

Seraina Bertschinger erwähnt, dass man sich erhofft, für die bisherige Maschine noch CHF 10'000 bis 15'000 zu erhalten.

█ fragt, ob es nicht eine Möglichkeit geben würde, die Mehrwertsteuer zurück zu verlangen. Peter Camastral verneint dies, man müsste deutlich mehr Arbeiten für Dritte übernehmen, was aber nicht im Sinne der Gemeinde ist (nicht in Konkurrenz treten zu Privatunternehmen).

Der Gemeindevorstand beantragt, den Kredit von CHF 260'000 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag mit 37 zu 0 Stimmen zu.

4. Ersatz alte Wasserleitung

Auch diese Investition betrifft das Departement Umwelt und Volkswirtschaft und wird von Seraina Bertschinger präsentiert.

Die in der folgenden Skizze gelb markierte Wasserleitung vom Winkel zur Unteren Gasse im Gebiet Padrina wurde im Jahr 1953 gebaut und soll nun ersetzt werden.



Die Leitung verläuft mehrheitlich im offenen Feld und ist so schlechter geschützt als Leitungen in einem Strassenkörper. Darum soll sie im Jahr 2021 ersetzt werden. Danach sollte die Leitung wiederum mindestens 60 Jahre lang halten.

Die Kosten wurden folgendermassen berechnet:

Installation, Regie und Vorarbeiten	CHF	6'000
Abbruch, Aushub und Entsorgung	CHF	13'000
Lieferung und Einbau	CHF	35'000
Sanitärinstallationen	CHF	85'000
Unvorhergesehenes/Reserve	CHF	26'000
Projekt und Bauleitung	CHF	17'000
Geometer	CHF	3'000
Summe	CHF	185'000
Mehrwertsteuer 7.7% (gerundet)	CHF	15'000
Total	CHF	200'000

Der Gemeindevorstand beantragt, den Kredit von CHF 200'000 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Kredit von CHF 200'000 mit 37 zu 0 Stimmen zu.

Über folgende Investitionen ist nicht abzustimmen:

- **CHF 80'000 für Planung neuer Werkhof:**
Dieser Kredit wurde an der Gemeindeversammlung vom 07.10.2020 genehmigt.
- **CHF 117'800 Investitionsbeiträge ARA Chur:**
Die Gemeinde Felsberg trägt 3.57 % der Investitionskosten der ARA Chur.
- **CHF 70'000 bzw. 84'000 Anschlussgebühren Abwasser/Wasser:**
Bei Neubauten/Vergrösserungen werden Anschlussgebühren an die Abwasserentsorgung und Wasserversorgung fällig. Diese Beträge stellen einen nachträglichen Investitionsbeitrag an die Baukosten für die Wasser- und Abwasserleitungen dar.

Trakt. 7

Budget 2021

a) Genehmigung Investitionsrechnung 2021

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Investitionsrechnung 2021 mit Nettoinvestitionen von CHF 707'400 mit 34 zu 0 Stimmen.

b) Genehmigung Laufende Rechnung 2021

Peter Camastral präsentiert das Budget 2021.

Das Budget 2021 weist einen Verlust von CHF 399'100 auf. Der Cashflow liegt bei CHF 484'900, die Abschreibungen betragen CHF 946'500 (inkl. Abschreibungen Investitionsbeiträge). Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 707'400 Franken und damit resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 222'500.

	Rechnung 2019	Budget 2020	Budget 2021
Ergebnis der Laufenden Rechnung	-188'251	-143'500	-399'100
Einlagen Spezialfinanzierungen +	60'541	30'800	20'900
Entnahmen Spezialfinanzierungen -	-2'942	-30'500	-83'400
Abschreibungen Verwaltungsvermögen +	854'628	871'300	883'100
Abschreibungen Investitionsbeiträge (366) +	61'881	61'900	63'400
Selbstfinanzierung / Cashflow	785'857	790'000	484'900
Nettoinvestitionen	811'418	161'000	707'400
Finanzierungsfehlbetrag (-) / Finanzierungsüberschuss	-25'560	629'000	-222'500
Nettoschuld (+) / Nettovermögen (-) pro Kopf	831	581	659
Steuereinnahmen pro Kopf	2'538	2'576	2'387

Peter Camastral erwähnt einige Positionen aus dem Budget 2021:

- CHF 40'000 für Abklärungen diverser Projekte, z.B. für ein Vorprojekt für eine Brücke zwischen Domat/Ems und Felsberg, zur Abklärung der Situation bei der Doppelturnhalle oder die Detailplanung für das Gestaltungsprojekt Friedhof
- Bauprogramm der Gemeindeverwaltung für CHF 14'700
- Für eine weitere Aufwertung des Gemeindehausplatzes mit Pflanzen, Sitzgelegenheiten usw. wurde ein Betrag von CHF 40'000 ins Budget aufgenommen. Der Platz soll dadurch attraktiver werden, z.B. für Apéros bei Hochzeiten oder sonstigen Feiern. Die Details für die Ausführung sind noch nicht festgelegt und man ist noch offen für Vorschläge. Zu dieser Position wird die Diskussion gewünscht.

■■■■■■■■■■ findet die Ausgabe dieser CHF 40'000 nicht notwendig. Man muss nicht mehr über den Gemeindehausplatz sprechen, dieser wurde frisch gemacht und der Platz steht. Er ist dagegen, auch im Zusammenhang mit der Botschaft mit der unsicheren Entwicklung (Steuern usw.), dass man jetzt unnötig noch Geld für den Platz ausgibt. Für ihn sind ein paar Pflanzen und Sitzgelegenheiten nicht notwendig. Er meint, man soll für alle sorgfältig mit dem Geld umgehen. Zudem wird es auch zu Unterhaltskosten führen, dies sind noch nicht aufgeführt.

Peter Camastral versteht die Aussagen. Eine Gemeinde muss aber immer wieder Sachen bieten, die man hinterfragen kann und auch anderer Meinung sein darf. Die Aufwertung des Gemeindehausplatzes war ein Wunsch der Bevölkerung. Es ist jetzt auch das Bedürfnis da, dass dieser Platz für Anlässe gut genutzt werden kann, z.B. für Apéro bei Hochzeiten oder anderen Anlässen. Der Gemeindevorstand möchte, dass die Gemeindeinfrastruktur auch genutzt wird und daher ist eine sinnvolle Aufwertung des Platzes vorgesehen. Die detaillierte Ausgestaltung ist noch nicht beschlossen, da ist man sehr dankbar für Vorschläge aus der Bevölkerung. Natürlich müssten die Pflanzen auch unterhalten werden, die Kosten werden aber tragbar sein.

■■■■■■■■■■ meint, dass es sich um ein Vergolden des Platzes handelt. Er findet, dass man da auf den bereits vorhandenen Bänken nie Leute sieht.

Peter Camastral erwähnt, dass dieses Jahr wegen der Corona-Krise fast alle Anlässe abgesagt worden sind und daher der Platz auch nicht für Apéros usw. genutzt werden konnte.

■■■■■■■■■■ erwähnt, dass er nun 40 Jahre in Felsberg wohnt und immer gut behandelt worden ist. Zu seinem 40jährigen Jubiläum schenkt er der Gemeinde 10% der Kosten für die Platzaufwertung, somit CHF 4'000. Dies wird mit Applaus verdankt. Es ist eine tolle Geste.

Über die CHF 40'000 für eine Aufwertung des Gemeindehausplatzes wird separat abgestimmt. Der Antrag von Beat Zumbrunnen lautet, den Betrag von CHF 40'000 nichts ins Budget 2021 aufzunehmen.

Der Antrag wird von der Gemeindeversammlung mit 5 zu 29 Stimmen abgelehnt.

- Mehr Platz für Kinderwagen usw. bei Kinderkrippe. Lösung zusammen mit Schule, Betrag von CHF 20'000. Der Platzmangel wird in der Kinderkrippe immer grösser, da sie unterdessen die zweite Gruppe eröffnet haben.
- Kosten für Gemeindepolizei weiter erhöht, auf neu CHF 40'000. Leider sind immer mehr Kontrollen nötig, neu sind auch noch die Kontrollen bezüglich den Corona-Massnahmen dazu gekommen

- CHF 20'000 für Umbauten in der Truppenunterkunft notwendig, um grössere Anzahl Zivilschutzplätze zu erreichen, sonst müsste bei Neubauten im Dorf jede Bauherrschaft selber solche schaffen
- Wegen Absage des WEF wird keine Truppe in der Truppenunterkunft übernachten (minus CHF 9'000); Annahme deutlich weniger Einnahmen auch wegen dem Corona-Virus und den Umbauarbeiten
- Beim Kinderspielplatz wird die realisierte Toilette (Kompotoi-Mietlösung) weiterhin angeboten (CHF 12'000 pro Jahr inkl. Reinigung).
- Im Hausdienst wurde mit Herr Daniel Frei ein neuer Mitarbeiter neu angestellt. Er wird einige Arbeiten übernehmen, welche bisher vom Forst/Werkbetrieb ausgeführt wurden (Teil der Umgebungsarbeiten). Mit ihm ist das Hausdienstteam besser aufgestellt (Stellvertretung des technischen Hauswarts gewährleistet) und es werden weniger Mehrstunden anfallen sowie weniger Aushilfen im Stundenlohn benötigt.
- CHF 8'000 für die Konzeptionierung eines Erlebnisweges für Familien
- Tendenz bei Kosten für Alimentenbevorschussungen und öffentlich-rechtliche Unterstützungen steigend
- Für den Strassenunterhalt sind auch im Jahr 2021 CHF 40'000 eingerechnet
- Bei den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser wurden die budgetierten Einnahmen gekürzt. Da in diesen beiden Spezialfinanzierungen genügend Mittel vorhanden sind, soll ab nächstem Jahr keine Grundgebühr mehr verlangt werden (nur noch für Abfallbewirtschaftung).
- Für die Ortsplanungsrevision sind im Jahr 2021 CHF 20'000 eingerechnet worden. Der erste Entwurf wird anfangs 2021 fertig sein und nach der Besprechung im Gemeindevorstand soll er dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht werden. Für diese Vorprüfung wird der Kanton dann ein paar Monate in Anspruch nehmen müssen. Sobald der Vorprüfungsbericht vorliegt, können die vom Kanton gemachten Rückmeldungen geprüft und die Ortsplanung überarbeitet werden. Danach erfolgt die öffentliche Mitwirkungsaufgabe und es wird sicher auch eine öffentliche Informationsveranstaltung geben. Wann dies sein wird, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, wir hoffen aber, dass es im nächsten Herbst möglich sein wird.

Die Übersicht auf der nächsten Seite zeigt die erwarteten Steuereinnahmen. Der Kanton empfiehlt den Gemeinden, für das Jahr 2021 mit 8% weniger Einnahmen bei den Einkommenssteuern (in Vergleich zum Ist 2019) zu rechnen. Der Gemeindevorstand hat aber nur 5% weniger Einnahmen budgetiert, da man davon ausgeht, dass Felsberg nicht ganz so betroffen sein wird, wie andere Gemeinden.

Mehr Einnahmen werden aufgrund der Bautätigkeit bei den Handänderungs- und den Grundstückgewinnsteuern erwartet.

	Rechnung 2019	Budget 2020	Budget 2021	Abweichung
Steuern	-6'573'918.00	-6'748'800.00	-6'318'000.00	430'800.00
Allgemeine Gemeindesteuern	-5'349'519.20	-5'703'300.00	-5'172'500.00	530'800.00
Anpassung Wertberichtigung (Delkr.)	-3'800.00			
Abschreibungen (Verlustscheine) und Steuererlasse	30'685.85	35'000.00	31'000.00	-4'000.00
Eingang abgeschriebener Forderungen (Aufw'minderungen)	-11'103.75	-8'000.00	-10'000.00	-2'000.00
Einkommenssteuern	-4'308'781.00	-4'634'000.00	-4'093'300.00	540'700.00
Steuern auf Kapitalabfindungen	-110'545.00	-110'000.00	-110'000.00	
Pausch. Steueranrechnung nat. Personen		700.00	1'000.00	300.00
Vermögenssteuern nat. Personen	-588'087.00	-680'000.00	-632'200.00	47'800.00
Quellensteuer	-193'318.60	-172'000.00	-194'000.00	-22'000.00
Steuern jur. Personen	-164'569.70	-135'000.00	-165'000.00	-30'000.00
Sondersteuern	-1'224'398.80	-1'045'500.00	-1'145'500.00	-100'000.00
Liegenschaftssteuern	-561'478.00	-570'000.00	-570'000.00	
Grundstückgewinnsteuern	-295'242.55	-250'000.00	-300'000.00	-50'000.00
Handänderungssteuern	-226'029.10	-200'000.00	-250'000.00	-50'000.00
Erbschafts- & Schenkungssteuern	-126'253.60	-10'000.00	-10'000.00	
Hundesteuern	-15'420.55	-15'500.00	-15'500.00	
Rückerstattungen Dritter	25.00			

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die laufende Rechnung des Budgets 2021 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2021 der laufenden Rechnung mit einem Verlust von CHF 399'100 mit 34 zu 0 Stimmen.

c) Festlegung Gemeindesteuerfuss 2021

Der Antrag des Gemeindevorstandes, den Gemeindesteuerfuss auf 95% der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird mit 35 zu 0 Stimmen angenommen.

Trakt. 8

Umfrage/Mitteilungen

Peter Camastral informiert über den Zwischenstand bei den Abklärungen betreffend Waffenplatz Chur. In der letzten Bevölkerungsumfrage hat sich gezeigt, dass es für die Bevölkerung ein grosses Anliegen ist, dass der Schiesslärm möglichst stark reduziert wird. Der Gemeindevorstand hat der Bundesrätin Viola Amherd geschrieben und auch eine Antwort erhalten. Zuletzt gab es ein (digitales) Treffen mit ihr, die Anliegen wurden besprochen und man konnte die eigenen Anliegen einbringen. Heute konnte man in der Zeitung lesen, dass die Lärmsanierung des Waffenplatzes mit erster Priorität angegangen wird. Dies heisst aber leider nicht, dass sofort etwas gemacht werden kann. Zuerst müssen diverse Abklärungen getroffen werden, um zu sehen, welche Massnahmen möglich sind und auch eine Verbesserung bringen. Diese Abklärungen können bis zu zwei Jahre in Anspruch nehmen. Es wird eine Begleitgruppe geben, in der auch Peter Camastral als Vertreter der Gemeinde Einsitz nimmt. Evtl. wird noch eine Person aus der Bevölkerung einbezogen. Ein Anliegen der Gemeinde Felsberg war, dass abends nicht länger als 22.00 Uhr geschossen wird. Dann soll es auch sonst eine Reduktion des Schiesslärms geben. In diesem Jahr hatte man das Gefühl, dass schon deutlich weniger geschossen worden ist als im Vorjahr. Es ist zu hoffen, dass dies nicht nur wegen der Abstimmung über die Anschaffung von neuen Kampfflugzeugen gemacht worden ist, um nicht unnötige schlechte Stimmung gegenüber der Armee zu schaffen.

Die Beleuchtung ist unterdessen im ganzen Dorf auf LED umgestellt worden. Es werden noch die Feineinstellungen gemacht. Die LED-Leuchten konnten deutlich günstiger angeschafft werden, als budgetiert. Dies ist sicherlich auch dem Beizug der Brüniger AG zu verdanken, welche dank sehr guten Beziehungen beim Preis einiges herausholen konnte. Die neue LED-Beleuchtung benötigt deutlich weniger Strom, der technische Fortschritt in der LED-Technologie war gross und heute ist es so, dass jede Leuchte von Tamins aus (Rhi-energie AG) gesteuert werden kann. Die ganze Beleuchtung von Felsberg wird mit Solarstrom von der PV-Anlage Calinis betrieben.

■■■■■ fragt, wie die Situation mit den wegfallenden Globalpauschalen des Bundes in Felsberg aussieht (Seite 5 der Unterlagen für die Gemeindeversammlung).

Ernst Cadosch erklärt, dass wenn Personen als Asylsuchende in die Schweiz einreisen und dann hierbleiben können, die ersten fünf Jahre der Bund eine Globalpauschale pro Person zahlt. Diese fällt nach fünf Jahren weg und da dann doch einige Personen immer noch auf Unterstützung angewiesen sind, steigen die Kosten bei den Gemeinden. Der Schweizerische Gemeindeverband hat eine Motion eingereicht, dass der Bund länger für die Kosten aufkommt, die Globalpauschalen sollen 10 Jahre gezahlt werden. Auch in Felsberg hat es Personen, für die bald die Globalpauschale wegfällt.

■■■■■ dankt für die sehr gute Schneeräumung beim letzten Schneefall. Es sei noch selten so gut geräumt worden. Peter Camastral dankt für das Lob. Er erwähnt, dass man seit letztem Jahr entschieden hat, den Schnee nicht mehr in Privatgärten zu fräsen, sondern abzuführen. Dies wurde nun auch so umgesetzt.

Peter Camastral dankt seiner Kollegin und seinen Kollegen des Gemeindevorstandes inkl. Gemeindeschreiber für die sehr gute Zusammenarbeit. Weiter dankt er den Gemeindeangestellten, Behörden- und Kommissionsmitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Speziell bedankt er sich beim Team der Schule Felsberg. Sie haben wegen der Corona-Krise einige Herausforderungen meistern müssen und haben dies wirklich sehr gut gemacht.

Er wünscht allen eine gute Zeit und gute Gesundheit und schliesst die Gemeindeversammlung.

Ende der Sitzung um 21:30 Uhr.

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Peter Camastral

Ernst Cadosch